

Prämienprogramme als politisches Instrument

zur Reduktion des Stromverbrauchs in privaten Haushalten

Welchen Einfluss der Austausch von Kühlgeräten auf die Energiebilanz von Privathaushalten hat

Prämienprogramme sollen über die Zahlung einer Prämie den Austausch von Altgeräten durch Geräte einer höheren Energieeffizienzklasse (etwa A++) fördern. Trotz der europaweiten Pflicht zur Kennzeichnung des Stromverbrauchs von Kühlgeräten und enormer Effizienzsprünge in der Entwicklung in den letzten 15 Jahren gibt es immer noch eine große Anzahl von weniger effizienten Geräten auf dem Markt. Durch den Austausch von Kühlgeräten in Deutschland ließen sich etwa 25% des Gesamtstromverbrauches deutscher Haushalte jährlich einsparen. Umfragen zufolge würde sich bei etwa 70% der deutschen Haushalte bereits heute der Austausch lohnen.

Warum bisherige Politikoptionen das vorhandene Einsparpotenzial nicht ausschöpfen

Obwohl Instrumente wie Effizienzstandards oder die Selbstverpflichtung der Industrie zur Herstellung effizienter Geräte wichtige Impulse für die Erhöhung der Energieeffizienz geleistet haben, bestehen dennoch auf der Ebene des Verbrauchers/der Verbraucherin individuelle Hemmnisse, welche die Realisierung des vollständigen Potenzials behindern. Prämienprogramme integrieren hier systematisch informative (Kampagnen), ökonomische (Preisreize) und Querschnittsinstrumente (durchführende Organisationen) und sind daher in hohem Maße erfolversprechend.

Notwendige Schritte und Maßnahmen für erfolgreiche Prämienprogramme

Durchführung >> **i.** Verantwortungsübergabe an eine kleine, unabhängige Organisationen mit starker Schnittstellenfunktion zwischen Regierung, Herstellern und Handel; **ii.** frühzeitige Einbeziehung der Industrie; **iii.** Herstellung vertrauensvoller Beziehungen und Interessenkonvergenzen mittels eines umfassenden Gremiums

Finanzierung >> **i.** Umweltabgaben in Form von Energiesteuern; **ii.** Errichtung eines Fonds öffentlicher und privater Stakeholder

Programmdesign >> **i.** Verpflichtung zur Abgabe eines Altgerätes und entsprechende Kontrolle; **ii.** regressive Gestaltung der Prämienhöhe; **iii.** transparente Informationen bzgl. bestehender Einsparpotenziale über unterschiedliche Kanäle; **iv.** Förderung insbesondere kleiner effizienter Kühlgeräte

>> Download der vollständigen Studie (TRANSPOSE Working Paper No. 9) unter: www.uni-muenster.de/Transpose/publikationen <<

IMPRESSUM

Herausgeber: Lehrstuhl für Internationale Beziehungen und Entwicklungspolitik der Universität Münster – im Rahmen des TRANSPOSE-Projekts

Verantwortlich: Prof. Doris Fuchs, Ph.D.
ibep@uni-muenster.de

Kontakt: Institut für Politikwissenschaft der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster
Scharnhorststr. 100
48151 Münster
Tel.: +49 251 83-25327
Fax.: +49 251 83-25383
www.uni-muenster.de/Transpos

